

der Getreidebeladung von Argentinien für das belgische Hilfskomitee unterwegs, am 1. Februar westlich vom Kanal infolge einer Explosion gesunken; 17 Mann der Besatzung sollen ertrunken und nur der erste Maschinist gerettet sein. In Dänemark wird der Unfall auf ein deutsches Unterseeboot zurückgeführt.

Demgegenüber ist folgendes festzustellen: Nach den den deutschen Unterseebooten erteilten Befehlen ist es ausgeschlossen, daß ein dänischer Dampfer oder ein Schiff mit den Abzeichen der belgischen Hilfskommission bisher westlich der Linien Dover—Calais ohne Warnung torpediert worden ist. Es ist daher mit größter Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß „Aors Kruse“ auf eine Mine lief.

Der englische Druck auf die Neutralen.

Berlin, 8. Febr. (B.Z.) Ein neues Beispiel der Bergewaltigung der neutralen Schiffahrt durch England gibt der Bericht des Kommandanten eines unserer hier Tage von einer Unternehmung zurückgekehrten Landbootes. Das Landboot hatte Anfang Januar einen auf der Reise von Buenos Aires über Falmouth nach Liverpool bestimmten belgischen Dampfer angehalten, der unter anderem auch eine für die englische Regierung bestimmte Ladung von 15 000 Kisten Tomaten und Bananen im Werte von 500 000 Mk. an Bord hatte. Diese Ladung wurde als Kampfgüter auf Befehl des Landbootkommandanten über Bord geworfen. Bei diesem Anlaß erklärte der Kapitän des Dampfers, daß er diese Ladung gegen seinen Willen in einem neutralen Hafen habe an Bord nehmen müssen, weil er sonst keine Kohlen erhalten hätte. Auch seine Besatzung habe sich volle zwei Tage geweigert, die Kampfgüter an Bord zu nehmen, weil nach dem Neutralitätsverbot der Dampfer keine Kampfgüter führen durfte.

Kaufangebote auf norwegische Schiffe.

Kristiania, 8. Febr. (B.Z.) Es liegen auch von französischer Seite Kaufangebote auf norwegische Tonnage vor, nicht so sehr auf schwimmende, als vielmehr auf im Bau befindliche Schiffe, die für norwegische Rechnung auf amerikanischen Schiffswerften liegen.

Kristiania, 9. Febr. (B.Z.) Zu dem englischen Angebot an die norwegischen Needer, die in englischen Häfen liegenden norwegischen Schiffe auszulassen, warnt „Ebens Tegn“, das sogar von einem Angebot zum Ankauf der ganzen norwegischen Tonnage spricht, in einem Aufsatz unter der Überschrift „Selbstaufgabe“ darauf, auf ein beratendes Komitee einzugehen. Das Komitee wolle nach und nach in der Welt vertriebe, sei keine Handelsflotte. Trotz der Schwierigkeiten, die der Krieg verursacht, sei zu hoffen, daß die norwegische Regierung andere würdigerer Mittel finde, um die norwegische Handelsflotte zu schützen, als die Flotte zu freiden, was mehr bedeuten würde, als daß nur die Flotte die Flotte freiden, da in Norwegen ein Ankaufverbot für Schiffe bestünde und nur die Regierung davon befreien könne.

Die Folgen der deutschen Seesperre auf das dänische Geschäftsleben.

Kopenhagen, 9. Febr. (B.Z.) Die Besetzung des Nordens veranlaßt eine Bekanntmachung, durch die angesichts der deutschen Seesperre angesetzt wird, daß alle Geschäfte Montags, Mittwochs und Donnerstags um 6 Uhr abends, Freitags und Samstag um 7 Uhr und Sonntags um 9 Uhr abends zu schließen haben. Theater, Varietés und andere Vergnügungsorte schließen um 10 Uhr. Geschäften und Büros um 11 Uhr. Der Straßenverkehr und die Straßenbeleuchtung werden bedeutend eingeschränkt. Die Bekanntmachung tritt morgen, Samstag, in Kraft.

Die griechischen Schiffe beslagnahmt oder gepachtet.

Bern, 9. Febr. (B.Z.) Nichtamtlich) Wie der „Corriere della Sera“ aus Athen meldet, haben die Alliierten alle griechischen Schiffe beslagnahmt oder gepachtet.

Die Rede Bonar Law's.

London, 8. Febr. (B.Z.) Nichtamtlich) In der Rede Bonar Law's in Unterhaus ist noch nachzutragen: Bonar Law kam am Schluß seiner Rede kurz auf den Abbruch der Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland zu sprechen und sagte, Wilson habe stets gesagt, daß er die Neutralität und den Frieden zu erhalten wünsche, zwar nicht unter allen Bedingungen, aber unter allen Bedingungen, denen die Alliierten sich annehmen könnten. Daß die Regierung der Vereinigten Staaten die Beziehungen zu Deutschland abgebrochen habe, sei an und für sich das beste Zeugnis für die Gerechtigkeit der Sache der Alliierten und für die Richtigkeit, durch die die Freunde der Sieg zu erlangen. Schließlich sei Bonar Law einem Vergleich zwischen der Lage Deutschlands von heute und der Napoleons, der immer wieder Erfolg hatte, für den aber die Zeit gekommen war, um das historische Beispiel der guten Welt für gegen ihn anzusetzen und es aus Europa vertrieben wurde. Das historische Beispiel habe sich gegen England's Feinde, das Ergebnis werde das gleiche sein.

London, 9. Febr. (B.Z.) Nichtamtlich) Wobles meldet: Der britische Dampfer „Abeonair“ (6330 Tonnen) und der russische Schoner „Banguis“ (250 Tonnen) sind versenkt worden. Der amerikanische Schoner „Charles H. Schulz“ (884 Tonnen) ist auf der Fahrt von Oulstport nach Rotterdam am Sonntag westlich Norwegen (Westindien) gesunken und vollständig verloren.

Die englischen Schiffbauern.

London, 8. Febr. (B.Z.) Nichtamtlich) Unterhaus. Sir Leo Moran teilte in Vertretung des Schiffbauindustriellen mit, daß Abmachungen getroffen seien, um ein umfangreiches Bauprogramm für Handelschiffe nach mehreren geeigneten Typen durchzuführen, und daß außerdem alle Anstrengungen gemacht werden, den Bau geeigneter Handelschiffe, die sich gegenwärtig in Arbeit befinden, zu beschleunigen.

Eine neue Abstimmung über die Regierungspolitik in der französischen Kammer.

Bern, 9. Febr. (B.Z.) Nichtamtlich) In der französischen Kammer wurde gestern Mittag um 10 Uhr gegen die Erweiterung der Rechte der Unterhausfraktion der Kammer Bescheid aus, Briand habe bei der Abstimmung jenes Beschlusses das englische Minister nachgefolgt und die Konstitution betreten. Briand entgegnete bittig, Formalismus sei im Krieg nicht angebracht. Wenn Bescheid die Regierung angreifen wolle, solle er sofort reden. Bescheid erklärte, er wolle die Bescheid nicht nach dem Krieg ausführen. Er müsse aber sagen, die Regierung habe bisher nur erreicht, daß das Verbot zum eigenen Schutze alle Schwierigkeiten selbst lösen müsse. Der Redakteur Joubert sagte, die Regierung habe die Wünsche der Kammer bezüglich Konstitution und engerer Tätigkeit nicht erfüllt. Der Republikaner A. Borel erklärte, die Regierung müsse die Rechte der Kammer erweitern, das Verbot der Kammer müsse erfüllt werden. Der Minister der Kriegsmarine, Joubert, erklärte, die Kammer solle wieder selbständig gemacht werden, erklärte Briand unter energischer Zustimmung, nach Joubert wolle, gehört in den

Vertrag der Regierungskontrollen. Wenn die Kammer den Antrag annehme, gebe es ein neues Ministerium, oder keine Regierung mehr. (Lebhafter Beifall.) Der Redakteur Joubert griff die Rede Briand an, die die Kammer um so weniger annehmen konnte, als die landwirtschaftliche Lage äußerst ernst sei. Briand erwiderte, man dürfe jetzt der Regierung die zur Erfüllung ihrer schweren Pflichten notwendigen Rechte nicht verweigern. Auch dürfe man sich der Abstimmung kein politisches Mandat machen (Lebhafter Beifall von allen Seiten). Der Antrag Joubert wurde mit 389 gegen 132 Stimmen abgelehnt. Zahlreiche Deputierte enthielten sich der Abstimmung. Der Deputierte Long brachte darauf sofort den Interpellationsantrag über die Getreideversorgung Frankreichs ein.

Eine national-kämische Tagung in Brüssel.

Am Sonntag, den 4. Februar versammelten sich, wie bereits mitgeteilt, in Brüssel über 250 Männer und Vertrauensmänner sämtlicher altvier flämischer Gruppen von der gemäßigten bis zur radikal-nationalen Richtung, um über die Zukunft Flanderns zu beraten. Die Versammlung wählte einen „Rat für Flandern“ mit einem geschäftsführenden Ausschuss für die Leitung der Geschäfte. Sie sprach sich einmütig für vollkommene Autonomie des flämischen Volkes aus.

Ein Wahlrechtsantrag im ungarischen Abgeordnetenhaus.

Budapest, 9. Febr. (B.Z.) Nichtamtlich) Abgeordnetenhaus. Ein Antrag des Oppositionellen Stefan Rakosy auf Beibehaltung des allgemeinen Wahlrechts wurde nach längerer Debatte mit 122 gegen 75 Stimmen abgelehnt. Ministerpräsident Wray Lissa bekämpfte den Antrag und sagte: Man darf nicht in den irdigen Glauben verfallen, daß das Interesse der Nation unter allen Umständen das allerbestmögliche Wahlrecht fordert. Wenn es eine Frage gibt, die in Krisenzeiten und in der letzten einzigen Minute nicht gelöst werden kann, so ist es die Wahlrechtsfrage. Ein übereilter Schritt könnte großen Schaden anrichten. (Zustimmung rechts.)

Der Erfolg des U-Bootskrieges.

Die Versenkung der California.

London, 9. Febr. (B.Z.) Nichtamtlich) Das Reuters-Büro meldet, daß sich an Bord des Dampfers „California“ 240 Personen befanden. Das Schiff war für die Verteidigung bewaffnet, konnte aber von den Schiffen keinen Gebrauch machen, da es das U-Boot überhaupt nicht zu Gesicht bekam. Die „California“ sank in neun Minuten; ein anderer Dampfer nahm kurze Zeit nach der Versenkung die Schiffbrüchigen auf und brachte sie an Land.

London, 9. Febr. (B.Z.) Nichtamtlich) Daily News meldet, daß der torpedierte Dampfer „California“ bei Andover-Land gelandet und von Rev Port nach Glasgow unterwegs war. Das Schiff wurde am Mittwoch früh in der Nähe der englischen Küste torpediert. Die geretteten Personen erklärten, daß der Dampfer durch zwei Torpedos von zwei verdeckten U-Booten getroffen wurde.

Berlin, 9. Febr. (B.Z.) Einem unserer in See befindlichen Landboote meldet keine bisherigen Erfolge mit 16 000 Tonnen versenkten Schiffsräumern; ein anderes hat bisher sieben Dampfer und drei Segelschiffe versenkt.

London, 8. Febr. (B.Z.) Meldung des Reuters-Büros. Am 6. und 7. Februar sind Schiffe mit 60 000 Tonnen Inhalt versenkt worden.

London, 9. Febr. (B.Z.) Wobles meldet: Der britische Dampfer „Jugan Castle“ (245 Tonnen) und der schwedische Dampfer „Saug“ sind gesunken.

London, 8. Febr. (B.Z.) Der einzige amerikanische Reisende auf der „California“ wurde gerettet.

Nach einer Wobles-Meldung ist der englische Dampfer „Saxonia“ (4855 Tonnen) versenkt worden.

Berlin, 9. Febr. (B.Z.) Nichtamtlich) Das Reuters-Büro brachte vor kurzen die Meldung aus London, daß der holländische Dampfer „Gemma“, von einem neutralen nach einem neutralen Hafen mit neutraler Ladung, torpediert worden sei; dagegen wurde die deutsche Meldung gesetzt, daß die holländischen Needer ihre Befriedigung über die Freilassung der neutralen Zone westlich des deutschen Überseegebietes ausgesprochen hätten. So nehme Deutschland die Interessen Neutraler wahr.

Hierzu erfahren wir von zukünftiger Seite, daß bereits zwischen der deutschen und der holländischen Regierung ein Bedenkentausch über den Fall „Gemma“ stattgefunden, bei dem erstere eine genaue Untersuchung des Falles nach der Rückkehr des betreffenden U-Bootes zusicherte.

Amsterdam, 9. Febr. (B.Z.) Nichtamtlich) „Dankeschuld“ meldet aus London, daß 55 Mann von den Besatzungen der englischen Schiffe „Callisib“ und „Luzina“ und des norwegischen Dampfers „Sengel“ durch das englische Schiff „Benmont“ gelandet wurden. Die drei Kapitäne erklärten, daß, nachdem die Schiffe torpediert waren, die Besatzungen auf ein italienisches Schiff gebracht wurden, das das deutsche U-Boot begleitete. Das als Gefangenenschiff dienende italienische Schiff war aus einem englischen Hafen ausgefahren und erbeutet worden. Der Name des italienischen Schiffes war abermals und nicht zu erkennen. Als die „Benmont“ in Sicht kam, wurden die Gefangenen an ihren Bord gebracht. Der Kapitän erhielt den Auftrag, sie an Land zu bringen.

Amsterdam, 9. Febr. (B.Z.) Nichtamtlich) Der niederländische Dampfer, der, wie bereits gemeldet, am Donnerstag früh ungefähr 35 Meilen nordwestlich von Ambriden von einem deutschen U-Boot versenkt wurde, ist die „Verita Pruden 265“.

Haag, 9. Febr. (B.Z.) Nichtamtlich) Die niederländische Regierung hat von der englischen die sofortige Freilassung einer größeren Zahl von Schiffen der Postdienst Maatschappij verlangt, die in den Hafen Singapur und Benang festgehalten werden. Die Bedrohung, daß die englische Flotte die darauf besitzenden Telegramme des Generalgouverneurs an den Kolonialminister offenbar zurückgehalten habe.

Die Erste Kammer hat das Gesetz angenommen, das der Regierung das Recht gibt, Schiffe zu reaktivieren.

Ambriden, 9. Febr. (B.Z.) Nichtamtlich) Der Segellogger „Holland“ meldet, daß am 8. Februar 11 Uhr vornehmlich etwa 35 Meilen nordwestlich von Ambriden ein niederländischer Fischdampfer von einem deutschen U-Boot mit Bomben versenkt wurde. Die Besatzung wurde von dem U-Boot einem anderen Segellogger übergeben.

Aus dem Reich.

Berlin, 9. Febr. (B.Z.) Nichtamtlich) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht Bekanntmachungen betreffend Stundungsvorrichtung des Zahlungsverbotes gegen Russland, Anwendung der Vertragsvorsätze für Waren aus Rumänien, zollfreie Einfuhr für Arbeitserzeugnisse der in der Schweiz untergebrachten deutschen Gefangenen und Änderung der Bekanntmachung über Kartoffeln, wonach Kartoffelerzeuger bis 20. Juli auf Tag und Kopf ein Pfund (bisher 1 1/2) Kartoffeln für sich und jeden Angehörigen verwenden dürfen. Ebenso wird die Tageszulage für Schwerarbeiter bis 20. Juli auf 1/4 Pfund (bisher 1/2 Pfund) erniedrigt.

Table with 2 columns: Lebensmittelmarken and their validity dates. Includes items like Brotmarken, Buttermarken, Fleischmarken, etc.

Um der Kohlennot zu wehren, ist vom Herrn Oberbürgermeister ein besonderer Ausschuss ernannt worden, der sofort im Entwurfnehmen mit den Kohlenhändlern bei den zuständigen Behörden, zum Teil telegraphisch, die nötigen Schritte eingeleitet hat, um eine bessere Versorgung der Stadt mit Kohlen zu ermöglichen.

Die Verteilung der Kohlen wird den Händlern zur Pflicht gemacht, die Verteilung je nach Bedarf in gerechter Weise und insbesondere auch in kleinen Mengen vorzunehmen. Dabei ist vorgelesen, gegen solche Personen, die trotz genügenden Vorrats an Brennmaterialien noch Kohlen u/ta. hinzuzuerwerbten, energisch vorzugehen, wogu gegebenenfalls eine Beschlagnahme und entsprechende Beschlagnahme erfolgt.

Städtisches Lebensmittellager. Die Bekanntmachung des städtischen Lebensmittellagers, die Anlage Nr. 13, bis auf weiteres auf die Zeit von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags festgesetzt. Die Anlage Nr. 13, bis auf weiteres auf die Zeit von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags festgesetzt.

Wiederer Konzertverein. Den Bemühungen des Herrn Oberbürgermeisters ist es gelungen, für Sonntag einen Urlaub für Herrn Bachaus zum Konzert zugunsten der Ernst-Ludwig-Jubiläum-Stiftung zu erwirken. Das angelegentlichstestem findet demnach bestimmt morgen statt.

Zur Statistik über die Vorräte an Getreide, Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Reis, etc. in der Stadt Oesien, 10. Februar 1917. Die Vorräte an Getreide, Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Reis, etc. in der Stadt Oesien, 10. Februar 1917.

Landkreis Oesien. Verschied. 10. Febr. Aus unserem Dorfe erzielten folgende Kriegsteilnehmer Auszeichnungen: Kranzenträger O. F. als Militär-Sanitätshelfer am Kriegsbau, von Großherzog persönlich überreicht; Oefr. Karl Fuchs in einem Feld-Reg.-Reg.; Kriem-

Statt ihn nach 3 wöchentlicher schwerer Krankheit in der Heimat zu empfangen, erhielten wir die schmerzliche Nachricht, dass unser geliebter Sohn und Bruder

Wilhelm Oswald

im Füsilier-Regiment Nr. 80, 10. Kompanie
nach kaum fünftägiger Rückkehr zu seiner Kompanie im Alter von 19 Jahren sein junges Leben durch einen Vortreffer lassen musste.

In tiefer Trauer:

Daniel Oswald und Fran Elisab. geb. Koch
Karl Oswald, z. Zt. im Felde
Elisabeth Oswald
Wilhelmine Oswald.

(799)

Wieseck, den 10. Februar 1917.

Wiederseh'n war seine und unsere Hoffnung.

In fremder Erde ruht nun mein Glück,
Du herzensguter Gatte, kehrtst immer mehr zurück
Ach schon früh verließest du die Deinen,
Die in der fernem Heimat um dich weinen.

Auch unser einzig' Kind ging
Dir im Tod voran —
Du liebst mich allein zurück
Auf dieser Erdenbahn —

Können wir dein Grab nicht schmücken,
Trauernd an deiner Gruft nicht stehen,
Auf zum Himmel wollen wir blicken,
Wo wir uns einst wiederseh'n!

Schlaf wohl, ruh du in Frieden,
Du bist daheim, wir noch hienieden,
Gar sehr quält uns der harte Schmerz,
Du ruhest in Gott, mein heißgeliebtes Herz.

Nach langer schmerzlicher Ungewißheit erhielten wir heute die erschütternde amtliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, unser braver Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Musketier Andreas Schneider

Reserve-Infanterie-Regiment 224, 8. Kompanie

nachdem er am 11. September 1915 in Gefangenschaft geraten war, am 19. Januar 1916 im blühenden Alter von 35 Jahren gestorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Louise Schneider geb. Sommerlad.

Beuern, Schlitz, Griesheim, Offenbach, Bürgel a. M., Birklar, 7. Februar 1917.

00806

Auf dem Felde der Ehre sind bisher unsere folgenden Werksangehörigen geblieben:

Karl Bräuning

aus Lardenbach am 22. Aug. 1914 bei Anloy i. B.

Gustav Sehrt

aus Solms-Ilsdorf am 22. Aug. 1914 bei Anloy i. B.

Karl Merz

aus Altenhain am 22. Aug. 1914 bei Anloy i. B.

Ludwig Hofmann

aus Laubach am 10. Sept. 1914 bei Vitry le François

Heinrich Hofmann

aus Wohnfeld am 24. Sept. 1914 bei Servon

Wilhelm Becker

aus Solms-Ilsdorf am 6. Juni 1915 bei Kalusz in Galizien

Heinrich Funk

aus Selnrod am 28. August 1915 bei Hallue i. Fr.

Gustav Knöss

aus Solnrod am 11. Sept. 1915 bei Zellouse i. K.

Karl Knöss

aus Stockhausen am 13. Januar 1916 bei Dünaburg

Karl Merz

aus Altenhain am 9. Juni 1916 vor Verdun

Ludwig Kraft

aus Altenhain gest. am 30. Juni 1916 im Lazarett Darmstadt

Otto Lein

aus Lardenbach am 1. August 1916 vor Verdun

Karl Burg

aus Ruppertenrod am 29. Aug. 1916 an der Somme

Otto Schmidt

aus Ruppertenrod am 15. Sept. 1916 bei Wilna

Karl Görnert

aus Weickartshain am 20. Sept. 1916 vor Verdun

Wilhelm Rahn

aus Altenhain am 12. Oktober 1916 an der Somme

Konrad Preiss

aus Ruppertenrod, verw. am 3. August vor Verdun, gest. im Lazarett zu Giessen am 15. Nov. 1916

Heinrich Biedenkopf

aus Weickartshain am 26. Dez. 1916 in Rumänien

Sie sind für den Fortbestand und die Größe ihres Vaterlandes in den Tod gegangen.
Ehre ihrem Andenken!

Gewerkschaft Luse und Ilsdorf, Giessen.
Brauneisensteinbergwerke.

E. Münker.

1101D

Gestern abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied sanft nach kurzem schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Christiane Krailing Ww.

geb. Lenz

im 75. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Carl Krailing
Lina Just geb. Krailing
Karl Just
Johanna Leib
Karl Leib
Marie Krailing.

Giessen (Süd-Anlage 22), Mainzlar,
den 10. Februar 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. Februar 1917, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr von der Kapelle des Neuen Friedhofs aus statt.

1206D

Heute morgen um 4 Uhr verschied sanft nach kurzem, schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unser lieber, herzensguter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Volk, Kaufmann

im blühenden Alter von 19 Jahren.

0815

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Johs. Volk und Frau
Wilh. Volk und Familie
Christian Volk
Ph. Weiss und Familie
Fried. Stroh und Familie

Grossen-Linden, Giessen, Friedberg, den 10. Februar 1917.

Die Beerdigung findet Montag, den 12. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehaus, Bahnhofstr. 52 aus statt.

Ortsbürgerverein

Gießen (E. B.).
Ungestaltliche Beratung der Mitglieder und deren Angehörigen in sozialen Angelegenheiten, Steuerfragen usw. Sprechstunden: Mittwoch und Sonntag von 1-2 Uhr im Gewerbehäus, Strahlstrasse 16. 1234D

Im südlichen Stadtteil ein

Garten

zu pachten gesucht. Schriftl. Angeb. mit Preisangabe u. 1082 an den Stieh. Ana. erb.
2 kl. und 1 größerer Hekstaller auch zum Waschen geeignet, zu vermieten. **Helfenbein**, Markburger Strasse 83. 1222
Schenne oder Lager zum Ausbahren von Deu für den Sommer gesucht. 0789
Angeb. an **Dand**, Dierstr. 7.

Schönschreiben
alle Hand- und Maschinen-schreiben
Büchführung
Hermann Löhr-Institut
Gießen
Bahnhofstr. 45

Lichtspielhaus · Bahnhofstr. 34

Unwiderruflich nur 3 Tage

Henny Porten

in ihrem unvergleichlichen Schauspiel in 4 Akten

Der Ruf der Liebe

Dazu das gutgewählte Beiprogramm.

Unserer geehrten Kundschaft zur Kenntnisnahme, daß das Lichtspielhaus wegen Kohlenmangel bis auf weiteres geschlossen bleibt.

1195a

UNION Hindenburg.

Stadtheater Gießen

Dir.: Hermann Steingötter.

Wegen Kohlenmangels

bleibt das Stadttheater

bis auf weiteres

geschlossen.

Die bereits angekauften Abonnements-Scheine werden später nachgeholt.

Die Wiederaufnahme des Betriebes wird zeitig bekannt gegeben werden. 1078c

Die Direktion d. Stadttheaters